

# SINGEN

[www.suedkurier.de/singen](http://www.suedkurier.de/singen)



Finanzexperte Rolf Daxhammer (links) referierte auf Einladung des Gottmadinger Steuerberaters und Wirtschaftsprüfers Andreas Messmer über die aktuelle Euro-Krise und die Zukunft der gemeinsamen Währung. BILD: RG

## Korb voller Chancen in der Eurokrise

Finanzexperte Rolf Daxhammer referiert in Gottmadingen

**Gottmadingen** (rg) Vor rund 50 Mandanten, Freunden und Geschäftspartnern der Steuerkanzlei Messmer ging der Dozent Rolf Daxhammer von der Universität Reutlingen der Schuldenkrise auf den Grund und erläuterte die Chancen der gemeinschaftlichen Währung.

Die Frage, ob Deutschland vom Euro profitiert, konnte er dabei mit einem klaren Ja beantworten. Dabei stellte er nicht nur den Vorteil von rund elf Milliarden Euro wegfallenden Transaktionskosten dar, sondern bezifferte die Vorteile aus einer höheren Wettbewerbsfähigkeit, niedrigeren Zinsen sowie Handelszuwächse aus der Währungs-

union. Ebenso stellte er dar, dass die Exportquote Deutschlands klar gestiegen sei.

Eine Instabilität des Euro konnte Daxhammer klar verneinen. Seit Einführung des Euro konnte die Gemeinschaftswährung im Vergleich zum US-Dollar sogar an Wert zulegen – trotz der aktuellen Schwäche.

Daxhammer, der vor seiner Tätigkeit in Reutlingen für die UBS in Zürich, New York und London tätig war, kommt zur These, dass die Schuldenkrise absehbar war: Zins- und Währungsstabilität führte dazu, dass verschiedene Länder durch niedrige Zinsen hohe Schulden anhäuferten. Die EU-Schuldenkrise nahm so ihren Lauf.

Aber der Blick in die Zukunft macht Daxhammer wenig pessimistisch. Nach der Auffassung des Experten

muss die Euro-Zone nicht zerbrechen. Hierfür seien aber einige Fragen zu klären. Vor allem: Wer bezahlt die Schulden und wie viel europäische Integration ist gewollt. Hier vertritt Daxhammer die Auffassung, dass eine übergeordnete Stelle eingerichtet werden muss, die die einzelnen Staaten für falsches Verhalten abstrafen kann. Und zuletzt fordert er, das Finanzsystem künftig zu regulieren. Nur so könnten nach seiner Auffassung Spekulationsblasen vermieden werden.

Wie viele Emotionen das Thema auslöst, konnte die anschließende Diskussionsrunde zeigen. Wie bereits im Vorjahr, als der ehemalige Ministerpräsident Erwin Teufel bei der Vortragsreihe von Andreas Messmer zu Gast war, konnten die Teilnehmer gut informiert den Heimweg antreten.

